



Das 14.
Gemeinsame
Symposium
der DGVP und DGVM
2018 in
Saarbrücken



Nachruf

Dr. Hermann Maukisch verstorben

Am 21. April dieses Jahres ist Dr. Hermann Maukisch in seinem neunten Lebensjahrzent in seinem geliebten Garmisch-Partenkirchen verstorben. Hermann Maukisch war von 1961 bis 1996 Psychologischer Gutachter an der damals auf ministeriellen Erlass gegründeten Medizinisch-Psychologisch-Technischen Obergutachterstelle (MPTO), die der Lehrstuhl für Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München zusammen mit dem Institut für Rechtsmedizin der LMU betrieb. Auch noch im Ruhestand arbeitete er angesichts einer (damaligen) Vielzahl von Obergutachtenfällen noch bis in die 2000er-

Jahre unterstützend für seinen Nachfolger. Mit seiner jahrzehntelangen richtungsweisenden und in seiner Intensität einzigartigen Arbeit im Bereich der Eignungsbeurteilung von auffälligen Kraftfahrern verschaffte er der Obergutachterstelle der LMU einen herausragenden Ruf unter Fachleuten – und trug so maßgeblich zur Entwicklung eignungsdiagnostischer Standards bei, wie sie dann in den Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahreignung und den Beurteilungskriterien niedergelegt wurden. Darüber hinaus förderte er wesentlich Akzeptanz und Ansehen der Verkehrseignungsdiagnostik in der Öffentlichkeit.

Zusätzlich war er auch Experte für Berufseignungsdiagnostik, die er in der Lehre am Institut für Psychologie der LMU vertrat. Herauszuheben sind hier auch seine einflussreichen Überlegungen und Arbeiten zu Nutzen und Wert von Assessment-Centern.

Mit seiner Kompetenz und seiner bis ins hohe Alter wachen und den Menschen zugewandten Persönlichkeit wird er uns immer ein Vorbild bleiben. Nicht zuletzt hat er seine Nachfolger auf der Obergutachtenstelle (u. a. den Verfasser während seiner Studienzeit) entscheidend geprägt und mit auf den Pfad der Verkehrspsychologie geführt.

Wolfgang Fastenmeier

Tagungen

QM-Verein feiert 10-jähriges Jubiläum

Vor gut zehn Jahren gründeten die Prüforganisationen in der Fahrzeugüberwachung einen unabhängigen Verein, um durch gegenseitige Kooperation und Kontrolle dafür zu sorgen, dass das Qualitätsniveau der Hauptuntersuchung bundesweit einheitlich auf seinem hohen Stand bleibt. Aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens veranstaltete der QM-Verein am 15. Mai 2018 in Berlin ein Symposium zum Thema „Qualitätsmessung in der Fahrzeugüberwachung zur Ergänzung der behördlichen Aufsicht“.



Bild 1: Der Verein für Qualitätsmanagement in der Fahrzeugüberwachung e. V. feierte am 15. Mai in Berlin sein zehnjähriges Jubiläum

Kernpunkt der Arbeit des Vereins sind Unangekündigte Nachkontrollen (UN), bei denen eine gerade erfolgte Fahrzeugprüfung von zwei weiteren Prüfern, die nicht derselben Prüforganisation angehören, unangekündigt nochmals überprüft wird. Seit Januar 2008 hat Der Verein für Qualitätsmanagement in der Fahrzeugüberwachung e. V., kurz „QM-Verein“ genannt, mehr als 60.000 dieser Überprüfungen von Hauptuntersuchungen durchgeführt.

Heute ist man stolz darauf, dass sich jeder Fahrzeugprüfer vor Ort gegenüber Fahrzeughaltern und Werkstätten im Fall von Diskussionen auch auf diese zusätzliche Kontrollinstanz berufen kann, um den Versuch von Einflussnahmen abzuwehren und die Qualität zu bewahren, die der Verordnungsgeber vorgesehen hat.

„Die Idee des QM-Vereins entstand im August 2007 unter den Geschäftsführern der Überwachungsinstitutionen. Wir wollten eine gemeinsam getragene Initiative starten, um unsere bestehenden Regelungen zum Qualitätsmanagement in der Fahrzeugüberwachung nicht nur jeder für sich, sondern

institutionalisiert auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Auch wenn unsere Unternehmen im harten Wettbewerb stehen, darf dies niemals auf Kosten der Qualität und Sicherheit geschehen. Bemerkenswert ist, dass sich damals Wettbewerber auf Basis gegenseitigen Vertrauens der handelnden Personen so gut zusammenfanden, dass der Verein schon innerhalb eines halben Jahres operativ arbeitsfähig war. Die ersten Unangekündigten Nachkontrollen erfolgten bereits im Januar 2008,“ erinnert sich Dr.-Ing. Gerd Neumann als Gründungsmitglied und langjähriger Geschäftsführer der DEKRA Automobil GmbH.

System der Unangekündigten Nachkontrollen hat sich bewährt

Und es war eine erfolgreiche Entwicklung: Die Übereinstimmungsquote zwischen dem ersten Ergebnis einer Hauptuntersuchung und seiner Nachprüfung ist heute sehr hoch, wie auch von einem Bericht der Bundesanstalt für Straßenwesen BAST bestätigt wird. Und auch die notwendige Akzeptanz bei Prüfern, Prüfstützpunkten und Aufsichtsbehörden ist mittlerweile gegeben.

„Damit erfüllt die Periodische Fahrzeugüberwachung ihren gesetzlichen Auftrag und leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die technische Fahrzeugqualität im Straßenverkehr zu erhalten, ohne die das komplexe und



Bild 2: Gäste aus dem In- und Ausland würdigen die Bedeutung des QM-Vereins für eine nachhaltige Verbesserung der Qualität der Fahrzeugkontrolle und seinen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

dichte Verkehrssystem in Deutschland nicht darstellbar wäre. Das System der Unangekündigten Nachkontrollen hat sich in den vergangenen zehn Jahren bewährt und konnte beständig weiterentwickelt werden. Wir haben die UN regelmäßig an neue Entwicklungen und Erfordernisse der Fahrzeugüberwachung adaptiert, sowohl inhaltlich als auch im Umfang, z. B. bei der Einführung des HU-Adapters,“ beschreibt Jürgen Wolz, Vorstandsvorsitzender des Vereins und Mitglied der Geschäftsführung der TÜV SÜD Autoservice GmbH, das bereits Erreichte.

QM-Verein als Gesprächspartner und Vorbild

Der Verein blickt auch schon in die weitere Zukunft. Hartmut Abeln, Vorsitzender der Geschäftsführung der TÜV Nord GmbH, unterstrich nochmals die Notwendigkeit, die Hauptuntersuchung stets auf Höhe der technischen Entwicklung zu halten und dafür auch seitens des Verordnungsgebers rechtzeitig den gesetzlichen Rahmen zu schaffen: „Die Anforderungen an unsere Sachverständigen ändern sich und wir selber müssen uns in diesem Zusammenhang mitentwickeln. Damit wir auch zukünftig mit den neuen Fahrzeugtechnologien in der Lage sein werden, Schritt zu halten und den Auftrag im gleichen Maße und vielleicht noch ein bisschen besser zu erfüllen.“

Dabei weiß der QM-Verein sich der Anerkennung seiner Arbeit und des Interesses an Kooperationen aus anderen Staaten sicher. Dr. Neumann: „Der QM-Verein ist ein gefragter Gesprächspartner und sicher in mancherlei Hinsicht Vorbild. Es gab sogar schon Anfragen, ob der QM-Verein die Qualitätsüberwachung in anderen Ländern übernehmen könnte.“

Dementsprechend will sich der Verein künftig noch aktiver an der Weiterentwicklung des Systems der Fahrzeugüberwachung beteiligen, auch in anderen EU-Ländern. Ebenso steht er bereit, seine Erfahrungen aus zehn Jahren Qualitätssicherung bei der Einrichtung der gemäß EU-Richtlinie für die Fahrzeugüberwachung geforderten „Zentralen Stelle“ für Qualitätssicherung einzubringen.



Bild 3: Viktor Kretzschmann, Geschäftsführer des QM-Vereins, Jürgen Wolz, Vorsitzender des QM-Vereins und Mitglied der Geschäftsführung der TÜV SÜD Autoservice GmbH, Dr.-Ing. Gerd Neumann, Gründungsmitglied des QM-Vereins und langjähriger Geschäftsführer der DEKRA Automobil GmbH, Hartmut Abeln, Vorsitzender der Geschäftsführung der TÜV Nord GmbH (v. r. n. l.)

bk